

Tipps des Tages

Neuer Dekan wird eingesetzt

Mit einem feierlichen Gottesdienst wird am morgigen Sonntag, 12. Mai, um 17 Uhr Pfarrer Timmo Hertneck in der Waiblinger Michaelskirche in sein neues Amt als Dekan für den evangelischen Kirchenbezirk Waiblingen eingeführt. Prälat Harald Stumpf wird die Investitur vornehmen. Anschließend hält Timmo Hertneck seine erste Predigt in neuer Funktion. Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst von der Michaelskantorei Waiblingen und dem Bläserensemble „Blech plus“, einem Auswahlchor der Posaunenchor des Kirchenkreises. Unter den zahlreichen Festgästen werden auch die Oberbürgermeister der zum Kirchenbezirk gehörenden Städte Fellbach, Waiblingen und Winnenden sein. Timmo Hertneck stammt aus Stuttgart, ist 54 Jahre, verheiratet und Vater von drei Kindern. Zuletzt war er knapp zehn Jahre als Pfarrer an der Stadtkirche Feuerbach tätig.

Kompakt

Orgel um sechs in St. Antonius

Waiblingen. Die katholische Kirchengemeinde St. Antonius setzt ihre Reihe von Orgelmeditationen fort am Sonntag, 12. Mai, um 18 Uhr in der St. Antonius-Kirche. Kantor Peter Böttinger spielt unter dem Titel „Maria“ Magnificat-Bearbeitungen von Bach und Titelouze. So erklingt von Jean Titelouze das Magnificat im Wechsel von Orgel und Choralchola. Deren Part übernimmt am Sonntag die Choralchola St. Antonius, die auf Aufführungen Gregorianischer Gesänge spezialisiert ist. Der Eintritt ist frei.

Muttertagskaffee in der Zehntscheuer

Waiblingen-Bittenfeld. Die Tanzmäuse und Dance Kids der Landfrauen Bittenfeld laden am Sonntag, 12. Mai 2013 zum zweiten Muttertagskaffee bei selbst gebackenen Kuchen in die Zehntscheuer ein. Einlass ab 14 Uhr, Beginn 14.30 Uhr. Bei einem gemütlichen Nachmittag gibt es einen bunten Muttertagsstrauß voller Tänze.

In Kürze

Waiblingen. Berichte der Liebenzeller Mission stehen am Montag, 13. Mai, um 14.30 Uhr auf dem Programm beim Nachmittag der Weltmission im Jakob-André-Haus.

Lieblingshobby: Aquarell malen

Elise Lämmle wird 85

Waiblingen. Elise Lämmle stammt eigentlich aus Kirchberg an der Murr, seit Januar lebt die Rentnerin aber in der Seniorenresidenz Mayer in Hohenacker und fühlt sich dort sehr wohl. 1950 hat sie geheiratet – die Ehe bescherte ihr zwei Söhne, einer wohnt in Bittenfeld, der andere in Winnenden. Mittlerweile sind noch zwei Enkel dazugekommen. Elise Lämmle arbeitete als Hausfrau und Raumpflegerin. Ihr liebtes Hobby: Malen mit Aquarellfarben. Heute feiert Elise Lämmle ihren 85. Geburtstag. Bestimmt liegt dann die Waiblinger Kreiszeitung neben dem Geburtstagskuchen der treuen Leserin ...



Elise Lämmle.

Bild: Bernhardt

Kreativität ohne Schubladen

Seit 25 Jahren macht Tajana Gali ungewöhnliche Mode und führt in ihrem Atelier die schönen Künste zusammen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
ANDREAS KÖLBE

Waiblingen.

Schubladendenken liegt Tajana Gali nicht. Weder in der Kombination von Stoffen noch in der Definition eines Gali-Stils. So lebt sie ein Kunstverständnis vor, das der Kreativität keine Schranken setzt: In ihrem Atelier begegnen sich seit 25 Jahren Malerei, Plastik, Literatur, Jazz, Kulinarik und Mode – kurz „alles, was mit Kultur zu tun hat“.

Versteckt duckt sich der Eingang zum Atelier Gali in einen Winkel der Kurzen Straße. Innen im alten Fachwerkhäus des früheren Porzellanhandels Mayer tun sich ungeahnte Räume auf. Unten die lang gestreckte Werkstatt mit ausladendem Schneidetisch, Nähplätzen und Kleiderstangen, dicht behängt mit papierenen Schnittvorlagen. Oben Galeriersaal, Lager und als Herzstück der charaktervolle „Showroom“ der Modemacherin: ächzende Dielenböden, rohes Fachwerk, burgunderrot bezogene antika-rische Stühle, goldumrandeter Spiegel. Durch niedrige Fenster fällt der Blick auf den Pfarrgarten und die Nikolauskirche, eine der vielleicht schönsten Ecken der Stadt. Dahinter die grüne Talau. Eine Aussicht wie geschaffen für mal verträumte, verrückte oder praktische, aber stets individuelle Mode.

Paris, Mailand, Düsseldorf und Waiblingen

Tajana Gali ist ein Waiblinger Gewächs, stark verwurzelt und vernetzt. Besuchte das Salier-Gymnasium, war „nicht gerade die beste Schülerin“, wie sie lächelnd eingesteht. Ihre Mutter war stadtbekanntes Kinderärztin. Ihre Kreationen hat Tajana Gali in Berlin, München, Düsseldorf, Mailand und Paris präsentiert, doch von ihrer Heimatstadt kam sie doch nie wirklich los. „Manchmal ist es schon eine Hassliebe.“ Gerade mal ein halbes Jahr nach dem Studium an der Modeschule Sigmaringen tat sie den Sprung in die Selbstständigkeit. Eine mutige junge Frau mit eigenem Modetitel, Werkstatt und Verkaufsraum in der Kleinstadt, den Kopf voller Ideen. Schwierig waren die Anfänge, schwierig ist das Geschäft bis heute.

Denn die Mehrheit steht auf die gängigen Marken. Einmal beobachtete sie, wie zwei junge Frauen vorm Schaufenster des alten Ladens standen und die eine sagte: „Hey, die hat ja echt witzige Sachen“. Worauf die Freundin antwortete: „Ja, aber alles selber gemacht.“ Als ob das was Schlechtes wäre. Oft gab es Momente, in denen war sie kurz davor, alles hinzuschmeißen – doch just dann lief's wieder. Und mir nichts, dir nichts sind 25 Jahre draus geworden. „Die Hälfte meines Lebens“, staunt sie selbst ein wenig, die voriges Jahr ihren runden Geburtstag feierte.

Albert-Roller-Straße, Stadtgraben, Kurze Straße – die Standorte wechselten, die uralten Gebäude wurden für moderne Geschäftshäuser abgebrochen. Seit mittlerweile zehn Jahren mietet sie das heutige Atelier, in dem sie sich wohler fühlt denn je. Tajana Gali hat sich verändert, hat sich 2004 grundlegend neu erfunden und entwickelt sich weiter. „Aber verbiegen lassen hab' ich mich nie.“

Der „Jeansdoktor“ als Stoffgewordene Nachhaltigkeit

Früher wälzte sie die Fachzeitschriften, tourte mit hohem Nerven- und Zeitaufwand auf der Suche nach Stoffen, Anregungen und Aufträgen durch die internationalen Messen. Das lief mal hammermäßig, nicht selten aber auch frustrierend, wenn's an anderen Ständen brumpte und bei ihr Flaute herrschte. Irgendwann sagte sie sich: Du willst was Eigenes machen und dich abheben, also ist es nur logisch, dass die Masse woanders hingeht. Wenn ihr Stoffe angepriesen wurden mit dem Argument „das kaufen gerade alle“, antwortete sie: „Okay, zeigen Sie mir was anderes.“ Dazu die Weigerung, sich einkategorisieren zu lassen. Ist Gali Abendmode, Hochzeit, Avantgarde? Am ehesten alles zusammen, dachten sich



Ein Kopf voller Ideen: Tajana Gali in ihrer Werkstatt.

Bilder: Bernhardt

Pariser Messeplaner, rückten ihren Stand genau dazwischen – und die Kunden bissen tatsächlich an. Gali-Typisches gibt es gleichwohl: Crashstoffe, Plissee-Stolas, Drapierungen, Patchwork.

Damals brachte Tajana Gali alle sechs Monate eine neue Kollektion mit bis zu 80 Stücken auf den Markt und war immer auf der Jagd nach Ideen. „Wenn ich bloß in Waiblingen im Café saß, passierte nichts in meinem Kopf“. Sobald sie rauskam, sprudelte es. Da brauchte sie nur einen Stoff zu befühlen oder eine besondere Leuchtrekla-

me zu sehen. Alles hält sie sofort auf Zetteln fest, textlich und in Skizzen. Doch von diesem marktüblichen verschwenderischen Umgang mit Stoffen und der eigenen Energie, hat sich Gali verabschiedet, hat sich entschleimigt. Auch weil es nicht leicht war, für bis zu fünf Näherinnen das Auskommen langfristig zu sichern. Halbtags gibt sie bei einem Fortbildungsinstitut kaufmännischen Förderunterricht für Jugendliche mit Lernschwierigkeiten. Weil es ihr Spaß macht, wie sie betont. „Ich tue nur noch, was ich will.“ Das heißt: Neue Krea-

tionen, wenn sie mag; Sonderanfertigungen, wenn gewünscht. Dazu eine hochwertige T-Shirt-Linie und der neueste Clou aus der Ideenwerkstatt Gali: der gut anlaufende „Jeansdoktor“: Tot geglaubte, alt gediente, lieb gewonnene Stücke kommen auf den Operationstisch und werden wiederbelebt – selbst schwierigste Fälle. Haltbare Mode und fachgerechte Reparatur entspricht ihr mehr als Wegwerf-Mentalität. „Das ist mein Verständnis von Nachhaltigkeit“. Nicht zuletzt ist sie Attac-Mitglied, Tierliebhaberin und Anti-Gentechnik-Aktivistin.



Eine Jeansdoktorin bei der OP.



So gut passen Kunst und Mode zusammen: Tajana Gali in einer Ausstellung 2011.

Argenhof

Das Atelier Gali für Kunst, Kultur und Mode in der Kurzen Straße 43 begeht sein Jubiläum mit einer Benefiz-Ausstellung zugunsten des Gnadenhofs „Argenhof“ in Amtzell im Allgäu. Bei der **Vernissage heute um 18 Uhr** spielt Jazzer Bernd Baur Stücke mit Saxofon und Didgeridoo. Künstler und Kreative, die auch in den letzten 25 Jahren in der Galerie Gali präsent waren, stellen ihre Werke aus. Erstmals dabei sind Christiane Rohn, Gründerin des Argenhofs, mit Malerei und Ulf Mirlied mit Tierfotografien vom Argenhof. Die Ausstellung geht bis 9. Juni.

Der „Argenhof“ bietet Schutz, Pflege und Therapie für Tiere in Not. **170 kleine und große Tiere** (Pferde, Hunde, Schafe, Katzen, Lamas, Schweine, Ziegen, Esel, Ponys, Gänse und Rinder) haben dort nach leidvollen Schicksalen voller Gewalt, ihre Zuflucht und „in der wohllosierten Begegnung mit liebevollen Menschen auch ihre innere Balance wiedergefunden“.

Der Trägerverein des Argenhofs heißt offiziell **„Gnadenhof – Lebenswürde für Tiere e.V.“** und ist als gemeinnützige Institution seit 1999 anerkannt. Der Verein wurde 1999 von **Christiane Rohn**, der 1. Vorsitzenden, gegründet.

Neben sieben vollzeitbeschäftigten und zwei geringfügig beschäftigten Mitarbeitern stehen dem Argenhof 48 aktive ehrenamtliche Helfer zur Seite. Finanziert wird der Argenhof über **Beiträge und Spenden**.

Kompakt

Feuerwehr-Einsatz wegen Ammoniak-Geruch

Waiblingen. Ammoniak-Geruch hat am Freitag um 13 Uhr einen Feuerwehreinsatz in Waiblingen ausgelöst. Die Gase waren in einem Bürokomplex im Schüttelgrabenring bemerkt worden, woraufhin die Polizei, die Feuerwehr und der Rettungsdienst alarmiert wurden. Das Gebäude wurde von der Feuerwehr gelüftet. Nachforschungen ergaben, dass bei Reinigungsarbeiten eines Lkw-Tanks Reste von Ammoniak freigesetzt wurden und sich in einem nahe gelegenen Bürokomplex verteilten. Verletzt wurde niemand.

Ein ganzer Tag rund ums Buch

Morgen, 12. Mai, ist Buchmarkt – erstmals auch im Kameralamtskeller

Waiblingen.

Vom Groschenroman bis zur bibliophilen Rarität – beim 15. Waiblinger Buchmarkt am Sonntag, 12. Mai, kommen Leseratten und Sammler gleichermaßen auf ihre Kosten. Von 11 bis 17 Uhr stehen der Marktplatz und die umliegenden Altstadtgassen ganz im Zeichen des gedruckten Wortes. Mehr als 80 Buchhändler, Antiquare, Verlage und private Verkäufer aus ganz Deutschland bieten verschiedenste Druckerzeugnisse aus ihrem reichhaltigen Fundus an. Zum ersten Mal wird in diesem Jahr der

historische Kameralamtskeller in den Buchmarkt integriert. Zu den Ausstellern zählen renommierte Kleinverlage, unter anderem die bekannte Katzensgraben-Presse aus Berlin, sowie Mitglieder der Nürnberger Druck & Buch rund um Johannes Häfner vom Ichverlag und Peter Zitzmann von schpezi-Presse. Die Autorengruppe „Literarisches Kleeblatt“ um den Waiblinger Buchantiquar Ralf Neubohn (Der Nöck), hat pünktlich zum Buchmarkt ein neues Buch herausgegeben. Unter dem Titel „Blühende Rosen im Asphalt“ vereint es auto-

biographische Texte, Lyrik und humorvolle Kurzgeschichten von 16 Autoren aus dem Großraum Waiblingen. Einige von ihnen werden sie bei einer Lesung ab 14 Uhr in der Stadtbücherei vortragen. Um 15 Uhr lädt Veit Utz Bross in seinem Theater unter Regenschirm alle Kinder ab vier Jahren zum Puppenspiel mit Kasper, Seppel und der Großmutter ein. Und wer schon immer einmal Johannes Gutenberg, dem Erfinder des modernen Buchdrucks, nahefeiern wollte, der sollte „Pigmentum et Varta“ auf dem Marktplatz einen Besuch abstatten.